Anlagen 1 - 5

- 1. Bilanz**
- 2. Anlagenspiegel**
- 3. Gewinn- und Verlustrechnung**
- 4. Anhang zum Jahresabschluss**
- 5. Lagebericht**

Bilanz zum 31.12.2002

Aktiva	Anhang	31.12.2001			Passiva	Anhang	31.12.2001		
		€	€	TE			€	€	TE
A. Anlagevermögen	(1)				A. Eigenkapital	(6)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00		15.000
Konzessionen und ähnliche Rechte			1.686.657,04	<u>1.958</u>	II. Kapitalrücklage		15.452.747,39		14.585
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen		<u>985.149,08</u>		<u>8</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		21.676.690,74		22.313				31.437.896,47	<u>29.593</u>
2. Bezugsanlagen		4.333.454,00		4.688	B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	(7)		977.460,00	<u>1.025</u>
3. Verteilungsanlagen und technische Einrichtungen		63.964.167,00		98.954	C. Empfangene Ertragszuschüsse	(8)		19.875.463,97	<u>19.896</u>
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.413.674,00		5.751	D. Rückstellungen				
5. Anlagen im Bau		<u>1.106.729,99</u>		<u>785</u>	1. Rückstellungen für Pensionen	(9)	4.973.887,02		4.394
			126.496.723,73	<u>132.481</u>	2. Steuerrückstellungen		823.522,02		664
III. Finanzanlagen	(2)				3. Sonstige Rückstellungen	(10)	<u>1.376.619,86</u>		<u>1.094</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		250.000,00		250				7.276.028,90	<u>6.152</u>
2. Beteiligungen		92.552,55		92	E. Verbindlichkeiten	(11)			
3. Sonstige Ausleihungen		<u>5.399.104,67</u>		<u>2.992</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		89.220.159,97		92.425
			5.741.657,22	<u>3.334</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.714.350,40		6.759
			133.925.237,99	<u>137.783</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		163.744,43		0
B. Umlaufvermögen					4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		645.584,62		2.314
I. Vorräte					5. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>2.266.437,56</u>		<u>1.685</u>
Rob-, Hilfs- und Betriebsstoffe			717.023,00	<u>518</u>				99.010.287,00	<u>103.183</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	7.531.683,89		7.578					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(4)	0,00		957					
3. Forderungen gegen Gesellschafter	(4)	2.254.503,02		1.876					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	<u>1.775.180,73</u>		<u>933</u>					
			11.561.367,64	<u>11.344</u>					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks									
			12.373.507,71	<u>10.103</u>					
			<u>24.651.898,35</u>	<u>22.065</u>					
			0,00	<u>1</u>					
			<u>158.577.136,34</u>	<u>159.849</u>				<u>158.577.136,34</u>	<u>159.849</u>

01.2002	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2002	01.01.2002	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Zugang	Abgang	Umbuchung				Zugang	Abgang		31.12.2002	31.12.2002
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1.683.959,30	85.614,00	0,00	0,00	2.769.573,30	726.196,11	356.520,15	0,00	1.082.716,26	1.686.857,04	1.957.763,19	
1.683.959,30	85.614,00	0,00	0,00	2.769.573,30	726.196,11	356.520,15	0,00	1.082.716,26	1.686.857,04	1.957.763,19	
1.911.275,52	240.614,00	21.430,08	0,00	30.130.659,44	7.597.775,42	866.206,93	4.020,65	8.451.960,70	21.678.696,74	22.313.500,10	
1.032.636,74	9.632,00	0,00	+	4.178,28	7.046.647,02	2.345.069,37	368.123,65	0,00	2.713.193,02	4.333.454,00	4.687.567,37
1.024.777,80	3.202.777,00	863.379,65	+	411.696,82	172.675.871,97	70.970.956,71	8.537.449,68	796.701,42	76.711.704,97	93.964.167,00	96.953.821,09
1.326.482,81	574.039,00	157.828,65	+	48.290,40	10.790.983,56	4.575.256,43	953.715,78	151.662,65	5.377.309,56	5.413.674,00	5.751.226,38
784.853,49	786.042,00	0,00	/	464.165,50	1.106.729,99	0,00	0,00	0,00	0,00	1.106.729,99	784.853,49
1.980.026,36	4.813.504,00	1.042.638,38		0,00	221.750.891,98	85.489.057,93	10.717.495,04	952.364,72	95.254.168,25	126.496.723,73	132.490.968,43
250.000,00	0,00	0,00		0,00	250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00
92.552,55	0,00	0,00		0,00	92.552,55	0,00	0,00	0,00	0,00	92.552,55	92.552,55
1.991.476,39	2.423.008,13	15.379,65		0,00	5.399.104,67	0,00	0,00	0,00	0,00	5.399.104,67	2.991.476,39
1.334.028,94	2.423.008,13	15.379,65		0,00	5.741.657,22	0,00	0,00	0,00	0,00	5.741.657,22	3.334.028,94
1.996.014,60	7.322.126,13	1.058.018,23		0,00	230.262.122,50	86.215.254,04	11.074.015,19	952.364,72	96.336.884,51	133.925.237,99	137.782.780,56

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002

	Anhang	€	€	2001 T€
1. Umsatzerlöse	(1)	77.489.024,80		74.120
Stromsteuer	./.	<u>5.417.935,53</u>		<u>4.451</u>
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)			72.071.089,07	69.669
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			295.961,76	354
3. Sonstige betriebliche Erträge			594.822,96	435
4. Materialaufwand	(2)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	./.	36.915.027,73		./. 35.690
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	./.	<u>2.053.171,48</u>		./. <u>1.846</u>
			./. 38.968.199,21	./. 37.536
5. Personalaufwand	(3)			
a) Löhne und Gehälter	./.	6.495.361,63		./. 6.354
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 1.122.800,57 €, i.Vj.: 1.373 T€)	./.	<u>2.397.017,06</u>		./. <u>2.621</u>
			./. 8.892.378,69	./. 8.975
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(4)		./. 11.074.015,19	./. 10.882
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)		./. 7.034.042,49	./. 6.278
8. Erträge aus Beteiligungen			110.127,88	17
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			449.569,76	292
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			./. 596.104,43	./. 965
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6)		./. <u>5.031.903,60</u>	./. <u>5.209</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.924.927,82	922
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)		./. 881.370,00	./. 780
14. Sonstige Steuern			./. <u>66.312,11</u>	./. <u>134</u>
15. Jahresüberschuss			977.245,71	8
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen			./. 977.245,71	./. 8
			<u>0,00</u>	<u>0</u>

Anhang

zum Jahresabschluss 2002 der

GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH

Kamen · Bönen · Bergkamen

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die seit 1999 zugegangenen Versorgungsanlagen und die bis 1994 angeschafften Erdgas- und Wasserversorgungsanlagen werden nach der degressiven Methode abgeschrieben. Die Abschreibung des übrigen Sachanlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode.

Der Ermittlung der Abschreibungen der im Rahmen des Wechsels der Versorgungszuständigkeiten übernommenen Versorgungsanlagen liegen technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde.

Von der Möglichkeit der Sofortabschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter wird im Zugangsjahr in voller Höhe Gebrauch gemacht.

Die Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen werden passivisch ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauern der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko abgesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5% (im Zugangsjahr mit 2,5 %) ihres Ursprungsbetrages zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % unter Anwendung der Richttafeln 1998 bewertet. Ein Fehlbetrag besteht in der Handelsbilanz nicht.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen beziehen sich auf die in Klammern gesetzten Ziffern in der Bilanz.

Aktiva

(1) Anlagevermögen

Der gesondert beigefügte Anlagenspiegel zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens.

(2) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH. Der Verlust des Wirtschaftsjahres (596 T€) ist gemäß Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag von der GSW übernommen worden.

In den Beteiligungen ist der Anteil der GSW von 11 % an der ehw Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster, ausgewiesen.

Die Ausleihungen enthalten Arbeitgeberdarlehen (289 T€) und Darlehen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (5.110 T€).

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen resultieren hauptsächlich aus Energie- und Wasserlieferungen. Der Energie- und Wasserverbrauch der Tarifkunden wird nach dem rollierenden Abrechnungsverfahren ermittelt. Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen sind von den Forderungen abgesetzt. Die am Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Lieferungen sind abgegrenzt.

(4) Forderungen gegen Gesellschafter

Von den Forderungen gegen Gesellschafter haben 868 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr; sie resultieren aus der Konsortialvereinbarung vom 16.12.1994 in der Fassung vom 01.07.2002.

(5) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten hauptsächlich Steuerforderungen und kurzfristige Darlehensforderungen. Von den Forderungen haben 294 T€ (i.VJ. 303 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Passiva

(6) EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 15,0 Mio. €. Die Geschäftsanteile werden gehalten von:

	T€	%
Stadt Kamen	6.300	42,0
Gemeinde Bönen	2.400	16,0
Stadt Bergkamen	6.300	42,0
Gesamt	15.000	100,0

II. Kapitalrücklage

	T €
Stand 01.01.2002	14.585
Einzahlungen	868
Stand 31.12.2002	15.453

III. Gewinnrücklagen

Der Jahresüberschuss 2002 (977 T€) ist in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

	T €
Stand 01.01.2002	8
Einstellungen	977
Stand 31.12.2002	985

(7) Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen

Der Sonderposten wegen Investitionszuschüssen wird entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

(8) Empfangene Ertragszuschüsse

Der Posten wird mit 5 % p.a. (im Zugangsjahr mit 2,5 %) der Ursprungsbeiträge aufgelöst.

(9) Rückstellung für Pensionen

Die Höhe der Pensionsrückstellung ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nachgewiesen.

(10) Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen enthält der Posten Rückstellungen für Personalkosten, Gasbezugskosten und Abrechnungsverpflichtungen.

(11) Verbindlichkeiten

	bis 1 Jahr T€	von 2-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	31.12.02 T€	31.12.01 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.266	10.003	75.951	89.220	92.425
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.714	-	-	6.714	6.759
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	164	-	-	164	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	646	-	-	646	2.314
Sonstige Verbindlichkeiten	2.267	-	-	2.267	1.685
	13.057	10.003	75.951	99.011	103.183

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen aufgenommen. Es ist eine Sondertilgung (939 T€) geleistet worden; die übrigen Tilgungen erfolgten planmäßig.

Die Energie- und Wasserbezugskosten für Dezember 2002 stellen den größten Posten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, dar. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Abrechnung der Stromsteuer der wesentlichste Teil.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 4.856 T€.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen beziehen sich auf die in Klammern gesetzten Ziffern in der GuV

(1) Umsatzerlöse

	2002 T€	2001 T€
Stromversorgung	39.491	36.421
Erdgasversorgung	24.883	25.978
Wasserversorgung	2.728	2.528
Wärmeversorgung	1.094	881
Erlöse aus Energie- und Wasserverkauf	68.196	65.808
Einrichtungen	1.053	1.131
Nebengeschäfte	1.234	1.125
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.588	1.605
Gesamt	72.071	69.669

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % gestiegen. Maßgeblichen Anteil daran hatte die Stromversorgung. Die Umsatzerlöse in der Sparte Erdgasversorgung haben sich preisbedingt verringert.

(2) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen die Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Kosten für die Instandhaltung der Versorgungseinrichtungen.

(3) Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich trotz der Tarifierhöhungen auf Grund des Rückganges des durchschnittlichen Beschäftigtenstandes um zwei Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr verringert.

Im Jahresdurchschnitt waren 108 Angestellte (i.Vj. 110) und unverändert 53 gewerbliche MitarbeiterInnen beschäftigt.

(4) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen beinhalten neben linearen und degressiven Abschreibungen (10.840 T€) die Sofortabschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Zugangsjahr (234 T€).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält hauptsächlich die Konzessionsabgabe, den Verwaltungsaufwand sowie die Kanalbenutzungsgebühren. Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist mit 61 T€ enthalten.

(6) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand - hauptsächlich für langfristige Darlehen - beträgt 5.032 T€ (i.Vj.: 5.210 T€).

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es handelt sich um Gewerbesteuer.

IV. Abschluss nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Nach dem Energiewirtschaftsgesetz vom 24.04.1998 werden für Elektrizitätsversorgungsunternehmen die buchhalterische Entflechtung für die Aktivitäten „Erzeugung“, „Verteilung“ und „Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs“ vorgeschrieben. Entsprechend der „Unbundling“-Regelung sind bei GSW getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten „Verteilung“ und „Sonstige“ auszuweisen.

Die Unternehmensaktivität der Stromverteilung beinhaltet die gesamten Leitungsnetzanlagen und den Stromvertrieb.

Die Bilanzposten sowie die Erträge und Aufwendungen sind den Unternehmensaktivitäten - soweit möglich - direkt zugeordnet worden.

Für Restposten und mittelbare Aktivitäten erfolgt eine Zuordnung nach üblichen Schlüsselungen.

**Aktivitäten-Bilanz der GSW Gemeinschaftsstadtwerke
Kamen - Bönen - Bergkamen zum 31.12.2002**

Aktivseite

	Stromverteilung		Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
	31.12.02	31.12.01	31.12.02	31.12.01	31.12.02	31.12.01
	TE	TE	TE	TE	TE	TE
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	831	965	856	993	1.687	1.958
Sachanlagen	67.898	70.473	58.598	62.018	126.496	132.491
Finanzanlagen	3.334	2.008	2.408	1.326	5.742	3.334
	<u>72.063</u>	<u>73.446</u>	<u>61.862</u>	<u>64.337</u>	<u>133.925</u>	<u>137.783</u>
Umlaufvermögen						
Vorräte	410	354	307	264	717	618
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.988	8.013	4.573	3.331	11.561	11.344
Flüssige Mittel	6.756	5.290	5.618	4.813	12.374	10.103
	<u>14.154</u>	<u>13.657</u>	<u>10.498</u>	<u>8.408</u>	<u>24.652</u>	<u>22.065</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1	0	1
	<u>86.217</u>	<u>87.103</u>	<u>72.360</u>	<u>72.746</u>	<u>158.577</u>	<u>159.849</u>

Passivseite

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	8.043	7.970	6.957	7.030	15.000	15.000
Rücklagen	11.093	10.943	5.345	3.650	16.438	14.593
	<u>19.136</u>	<u>18.913</u>	<u>12.302</u>	<u>10.680</u>	<u>31.438</u>	<u>29.593</u>
Sonderposten wegen Investitions- zuschüssen zum Anlagevermögen	184	197	793	828	977	1.025
Empfangene Ertragszuschüsse	11.545	11.525	8.330	8.371	19.875	19.896
Rückstellungen	3.630	3.317	3.646	2.835	7.276	6.152
Verbindlichkeiten	51.722	53.151	47.289	50.032	99.011	103.183
	<u>86.217</u>	<u>87.103</u>	<u>72.360</u>	<u>72.746</u>	<u>158.577</u>	<u>159.849</u>

**Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke
Kamen - Bönen - Bergkamen für das Geschäftsjahr 2002**

	Stromverteilung		Sonstige Aktivitäten		Interne Aufrechnung		Gesamt	
	2002 T€	2001 T€	2002 T€	2001 T€	2002 T€	2001 T€	2002 T€	2001 T€
Umsatzerlöse	47.358	43.229	34.875	35.276	/./ 4.744	/./ 4.385	77.489	74.120
Stromsteuer	/./ 5.418	/./ 4.451	0	0			/./ 5.418	/./ 4.451
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	41.940	38.778	34.875	35.276	/./ 4.744	/./ 4.385	72.071	69.669
Andere aktivierte Eigenleistungen	211	243	85	111			296	354
Sonstige betriebliche Erträge	292	227	303	208			595	435
Materialaufwand	/./ 21.117	/./ 16.978	/./ 22.595	/./ 24.943	4.744	4.385	/./ 38.968	/./ 37.536
Personalaufwand	/./ 4.242	/./ 4.294	/./ 4.650	/./ 4.681			/./ 8.892	/./ 8.975
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	/./ 4.919	/./ 5.117	/./ 6.155	/./ 5.765			/./ 11.074	/./ 10.882
Sonstige betriebliche Aufwendungen	/./ 5.143	/./ 4.547	/./ 1.891	/./ 1.731			/./ 7.034	/./ 6.278
Finanzergebnis	/./ 3.304	/./ 3.558	/./ 1.169	/./ 1.342			/./ 4.473	/./ 4.900
Aufwendungen aus Verlustübernahme	/./ 360	/./ 184	/./ 236	/./ 781			/./ 596	/./ 965
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.358	4.570	/./ 1.433	/./ 3.648	0	0	1.925	922
Steuern	/./ 558	/./ 485	/./ 390	/./ 429			/./ 948	/./ 914
Jahresüberschuss	2.800	4.085	/./ 1.823	/./ 4.077	0	0	977	8

V. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss in Höhe von 977 T€ ist in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

VI. Ergänzende Angaben

(1) Sonstige Angaben

Für die Mitarbeiter der GSW besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Die versicherungspflichtigen Arbeitnehmer sind bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, versichert. Für das Wirtschaftsjahr 2002 betrug der Umlagesatz 7,86 % des beitragspflichtigen Arbeitsentgelts; dieser Umlagesatz wird zu 6,45 % vom Arbeitgeber und zu 1,41 % vom Arbeitnehmer getragen. Die umlagepflichtigen Beträge beliefen sich auf 5,5 Mio. €; die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern betragen 2,8 Mio. €. Mit einem Anstieg des Umlagesatzes ist künftig zu rechnen.

Aus einem langfristigen Mietvertrag sind Aufwendungen von 108 T€ p.a. zu erwarten .

(2) Organe der Gesellschaft

Gesellschafter	Stadt Kamen Gemeinde Bönen Stadt Bergkamen	
Aufsichtsrat	Hartmut Madeja Vorsitzender Roland Schäfer 1. stellv. Vorsitzender Rainer EBkuchen 2. stellv. Vorsitzender Udo Stuhlmann 3. stellv. Vorsitzender Karl-Adolf Schneider 4. stellv. Vorsitzender Werner Aschhoff Manfred Erdtmann Jochen Baudrexl Karsten Diederichs-Späh Roland Doro Thomas Heinzl Hermann Hupe Wilfried Leyer Horst Mecklenbrauck Elke Middendorf Norbert Mülle Jochen Müller Otto Popeck Harald Sparringa Walter Teumert Rüdiger Weiß	Beamter Bürgermeister Bürgermeister Kfm. Angestellter Betriebswirt Techn. Angestellter Bürgermeister 1. Beigeordneter Bauingenieur Techn. Angestellter Dipl.-Ingenieur Oberstudiendirektor Chemotechniker 1. Beigeordneter Hausfrau Elektromonteur Kirchenbeamter a.D. Dipl.-Verwaltungswirt Studienrat Konrektor Lehrer
Geschäftsführung	Hermann Josef Görres Klaus Soth Ludger Töpfer	<i>(Vorsitzender)</i> <i>(bis 30.09.2002)</i>

Kamen, 25. August 2003

Geschäftsführung

Görres

Soth

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen**, Kamen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 28. August 2003

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hausmann Faasch
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

Das Jahr 2002 war für unser Unternehmen ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

Als örtlicher Energiedienstleister und -versorger konnten wir unsere Position in der regionalen Energielandschaft weiterhin behaupten und ausbauen.

Die Absatz- und Umsatzsteigerungen in unserem Kerngeschäft „Energie- und Wasserversorgung“ führten im Vergleich zu den Vorjahren zu einem deutlich verbesserten Unternehmensergebnis.

Vor dem Hintergrund der Belastungen durch die vergleichsweise hohen Stromerzeugungskosten der Blockheizkraftwerke, die Verluste der Schwimmbäder und übrigen Einrichtungen sowie der Telekommunikationsaktivitäten, kann das Jahresergebnis als erfreulich bezeichnet werden.

Die Absatzzahlen haben sich in allen Sparten gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Beim Strom stieg die Verkaufsmenge im Wesentlichen durch den Mehrbedarf unserer Sondervertragskunden um 6,9% auf 433 Mio. kWh.

Auch in der Erdgasversorgung sorgte diese Kundengruppe - zusammen mit den Heizgassonderkunden - für eine Absatzausweitung. Hier betrug die Zunahme 2,9% und führte zu einer Gesamtabatzmenge von 782,9 Mio. kWh.

Die Wasserabgabe hat sich im Vergleich zu 2001 erhöht. Die Gründe hierfür sind ein witterungsbedingter Trinkwassermehrbedarf sowie eine abgrenzungsbedingte Mehrmengen.

Die positive Absatzentwicklung in der Wärmeversorgung entspricht unseren Erwartungen. Hier trägt insbesondere der Abschluss weiterer Wärme-Contracting-Verträge zu der höheren Liefermenge bei.

Geschäftsentwicklung

Die Versorgungsbereiche schlossen mit einem positiven Betriebsergebnis ab.

Obwohl im Bereich der Stromversorgung wegen höherer Bezugs- und Erzeugungskosten ein Margenrückgang zu verzeichnen ist, erwirtschaftete diese Sparte dennoch insgesamt einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag.

Im Geschäftsbereich Erdgasversorgung führten günstigere Einkaufskonditionen und der Rückgang der Kapitalkosten zu einem guten Ergebnis.

In der Wasserversorgung ergab die höhere Absatzmenge eine Verbesserung des Betriebsergebnisses.

Einen Betriebsüberschuss erzielten wir erstmals in der Wärmeversorgung. Hier spiegelt das Ergebnis u.a. die konsequente Ausweitung unseres Dienst- und Finanzleistungsangebotes „Wärme-Contracting“ (Bau, Betrieb und Finanzierung von Wärmeanlagen) wider.

Der Verlust des Geschäftsbereiches „Einrichtungen“ hat sich auf Grund des vor allem witterungsbedingten Besucherrückganges und der Umsetzung der im Bäderkonzept geplanten Substanzerhaltungsmaßnahmen erhöht.

Zum 01.01.2002 erfolgte die Umwandlung der „HeLi NET Hellweg-Lippe Servicegesellschaft mbH“ in die „HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG“.

An diesem neuen Unternehmen sind die TK-Gesellschaften von 5 Nachbarstadtwerken beteiligt. Die GSWcom- Vertriebsgesellschaft mbH hält als Gesellschafter an der Komplementär-GmbH und als Kommanditist an der Personengesellschaft jeweils 24% der Anteile.

Die Umstrukturierung der regionalen TK-Aktivitäten durch Eingliederung in die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG führte zu einem deutlichen Rückgang der Verluste gegenüber dem Vorjahr.

Ab dem Jahr 2004 wird mit positiven Ergebnissen gerechnet.

Investitionen

2002 betrug das Investitionsvolumen 4,9 Mio.€ (Vj. 6,1 Mio. €).

Den größten Kapitaleinsatz erforderte wiederum der Ausbau der Energie- und Wasserversorgungsanlagen.

40% des Investitionsvolumens entfielen auf die Stromversorgung. Das größte Projekt stellte dabei die technische Sanierung der Umspannanlage in Weddinghofen dar. Etwa die Hälfte der insgesamt 1,3 Mio. € umfassenden Sanierungsmaßnahme wurde 2002 abgewickelt.

Zur Netzverdichtung und den Anschluss potenzieller Kunden legten wir 4,1 km Erdgasleitungen und schlossen 300 Gebäude an die Gasversorgung an.

Die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und Belieferung von Neukunden erforderte die Erneuerung bzw. Verlegung von 1,5 km Rohrleitungen.

Die Erweiterung der Wärmeinsel Seseke-Aue und der Bau weiterer Wärmeeinheiten bestimmte die Investitionstätigkeit in der Sparte Wärmeversorgung.

Im Geschäftsbereich „Einrichtungen“ wurden die Substanzerhaltungsinvestitionen entsprechend den Festlegungen des Bäderkonzepts im Rahmen des dort geplanten Volumens fortgesetzt.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem befindet sich weiter im Aufbau und ist Teil unseres Planungs-, Steuerungs- und Reportingprozesses.

Das System ist nicht statisch. Es bedarf daher ständiger Aktualisierung und Anpassung.

Dem in der Liberalisierung der Energiemärkte liegenden allgemeinen Risiko aus dem Preis- und Absatzbereich wird durch gezieltes Kunden-, Kosten- und Investitionsmanagement begegnet.

Die Wärmeversorgung erwirtschaftete in 2002 erstmals ein positives Betriebsergebnis, das verbleibende Risiko ist bei entsprechendem Kunden- und Kostenmanagement beherrschbar; weitere Ergebnisverbesserungen sind durch den Kauf des Fernwärmenetzes „Stadtmitte Bergkamen“ zum 01.10.2003 zu erwarten.

Der Betrieb der Einrichtungen bleibt dauerhaft mit Defiziten belastet. Das Risiko ist jedoch bei konsequenter Umsetzung der im Bäderkonzept 2001 beschlossenen Maßnahmen zumindest für den Planungszeitraum bis 2006 überschaubar.

Das durch die Verlustfinanzierung bedingte Finanzrisiko aus unserem Telekommunikationsengagements wird sich vermindern. Unsere Erwartungen sind durch den ersten von der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG vorgelegten Jahresabschlusses bestätigt worden.

Das Unternehmen rechnet mit Jahresüberschüssen ab 2004.

Insgesamt bestehen für unser Unternehmen zur Zeit keine bestandsgefährdenden Risiken und Vorhaben mit außerordentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bonität und Liquiditätslage lassen finanzwirtschaftliche Risiken zur Zeit ebenfalls nicht erkennen.

Ausblick

Im Bereich der Energie- und Wasserversorgung gehen wir davon aus, dass die Ertragslage das Vorjahresniveau erreicht. Witterungsbedingt und durch Ausschöpfung weiterer Kostenreduktionen sind jedoch Ergebnisverbesserungen möglich. Der Betriebsverlust der Einrichtungen ist auf Grund des bestehenden Bäderkonzeptes beherrsch- und überschaubar.

Wir gehen davon aus, dass die GSWcom aus der Beteiligung an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG ab 2004 keine Verluste mehr zu übernehmen hat.